

Leibniz Universität Hannover verlängert Juniorprofessur von Jan Karem Höhne – Erfolgreiche Forschung am DZHW wird fortgesetzt

Die Leibniz Universität Hannover hat die Juniorprofessur von Prof. Dr. Jan Karem Höhne um weitere drei Jahre verlängert. Mit der Verlängerung setzt auch das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) die Zusammenarbeit mit dem international anerkannten Survey-Methodologen an der Schnittstelle zu Computational Social Science fort.

Hannover, 11.06.2026. Seit seiner Berufung hat sich Prof. Dr. Höhne als einer der führenden Wissenschaftler im Bereich der Survey-Methodologie etabliert. Seine Forschung verbindet klassische Umfragemethoden mit innovativen Ansätzen der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz (KI). Er leitet am DZHW das CS3 Lab für Computational Survey and Social Science. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Verbesserung von Online-Studien, die Nutzung von Sprach-, Sensor- und Spurdaten sowie der Einsatz KI-gestützter Interviewsysteme und Social-Media-Rekrutierung. Dabei legt er einen besonderen Fokus auf wissenschaftliche Qualität und Integrität.



Innovative Forschung für die Sozialwissenschaften

Große Aufmerksamkeit fanden Prof. Dr. Höhnes Arbeiten zu Sprachantworten in Smartphone-Umfragen sowie zu digitalen Interviewenden, die Umfragen natürlicher und inklusiver gestalten. Seine Forschung zeigt, wie moderne Technologien die Datenqualität verbessern und gleichzeitig neue Zugänge für gesellschaftliche sowie wissenschaftliche Partizipation öffnen.

Darüber hinaus zählt Prof. Dr. Höhne zu den Pionieren bei der Erforschung KI-basierter Bots in Online-Studien. Gemeinsam mit Forschenden des DZHW entwickelte er analytische und digitale Verfahren, um automatisierte Manipulationsversuche zu erkennen und die Integrität wissenschaftlicher Daten zu schützen.

Internationale Sichtbarkeit und erfolgreiche Netzwerke

Seit 2023 hat Prof. Dr. Höhne eine Vielzahl **nationaler und internationaler Forschungs Kooperationen** aufgebaut, **Vorträge auf internationalen Konferenzen** sowie **Gastvorträge** an Universitäten und Forschungseinrichtungen gehalten und eine **Keynote** gegeben. Zudem organisiert er internationale Forschungsformate wie den „Mobile Apps and Sensors in Surveys (MASS)“-Workshop mit Kolleg*innen der Universität Mannheim und der Universität Utrecht.

Drittmittel und wissenschaftliches Engagement

Prof. Dr. Höhne ist äußerst aktiv im Bereich der Einwerbung kompetitiver Drittmittel wie durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Neben seiner Forschung engagiert sich Prof. Dr. Höhne außerdem im Vorstand der Ethikkommission des DZHW. Er ist auch Mitglied im Scientific Committee der „Current

Innovations in Probability-Based Household Internet Panel Research (CIPHER)“ Conference und Education Committee der „World Association for Public Opinion Research (WAPOR)“. An der Leibniz Universität Hannover ist er verantwortlich für die Methodenmodule der Masterstudiengänge und betreut regelmäßig Qualifikations- und Promotionsarbeiten. Er bringt sich somit aktiv in die Förderung und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein.

Ausblick

Mit der Verlängerung der Juniorprofessur stärken die Leibniz Universität Hannover und das DZHW ihre Position als führende Standorte für innovative Methodenforschung. In den kommenden Jahren wird Prof. Dr. Höhne seine Arbeiten zu KI-gestützten Befragungen, Sprachdaten und neuen digitalen Forschungsmethoden weiter ausbauen und damit wichtige Impulse für die empirische Sozialforschung setzen.

Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) ist ein durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut mit rund 200 Mitarbeitenden und Sitz in Hannover sowie einem Standort in Berlin. Als internationales Kompetenzzentrum der Hochschul- und Wissenschaftsforschung verbindet es exzellente interdisziplinär und international ausgerichtete, erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit problemorientierter Forschung. Das DZHW führt Datenerhebungen und Analysen durch, erstellt forschungsbasierte Dienstleistungen für die Hochschul- und Wissenschaftspolitik und stellt der Scientific Community eine Forschungsinfrastruktur im Bereich der Hochschul- und Wissenschaftsforschung zur Verfügung.